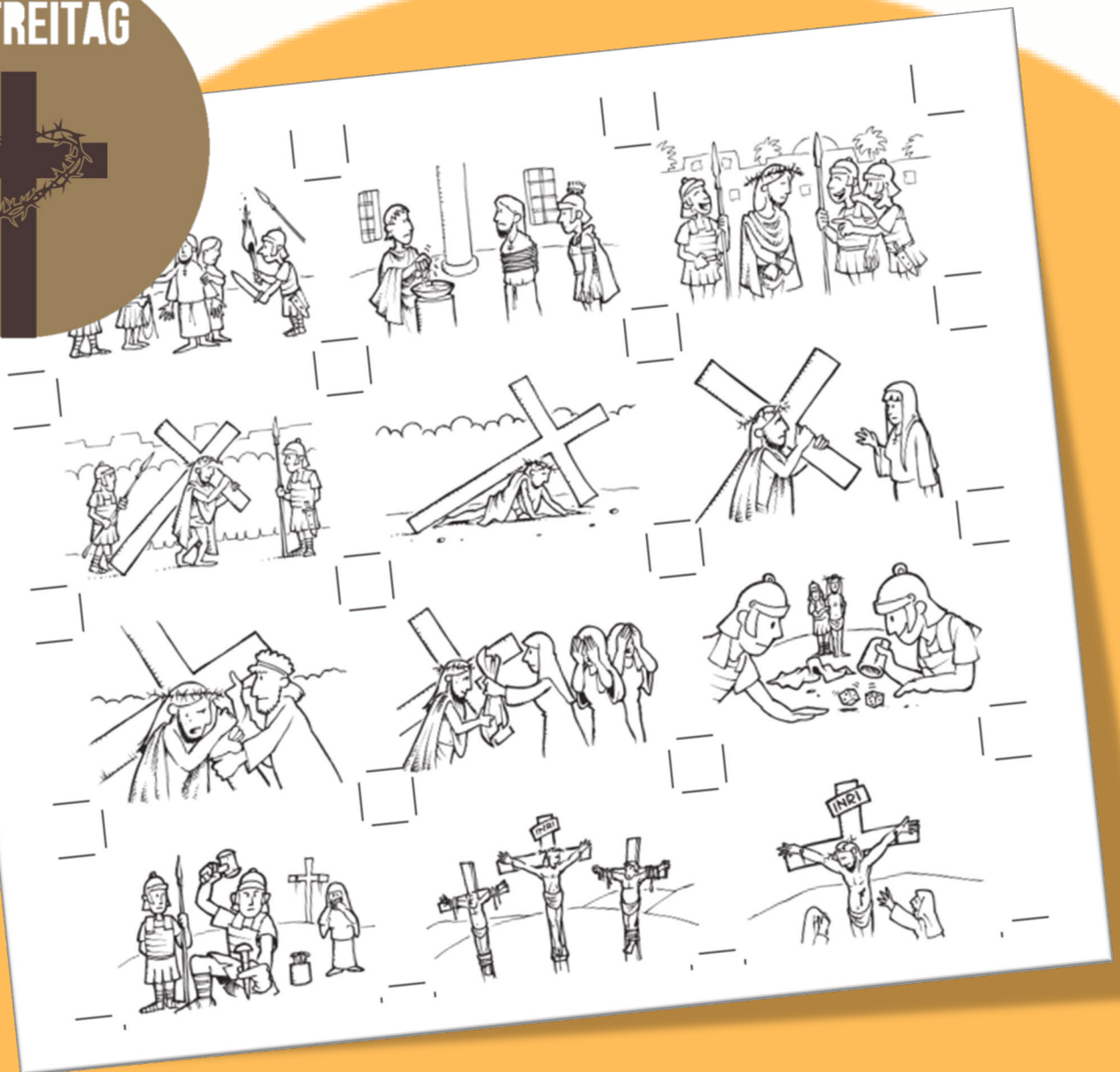


Sonntagszeitung für Kinder



KARFREITAG



Klicke auf das Bild, um es herunterzuladen.

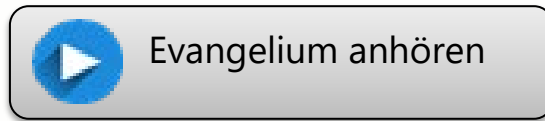
Jesus stirbt am Kreuz.

nach dem Johannesevangelium



Im Haus des Hohepriesters

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes** Kapitel **18**, Verse **14-27**



Quelle: www.familien234.de · Copyright Erzbistum Köln/ Grafik: K. Junker

<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Die Gerichtsdiener bringen Jesus zum Haus des Hohepriesters.

Der Hohepriester kennt die alten religiösen Schriften sehr gut.

Er soll prüfen: ist Jesus der erwartete Retter und neue König, von dem die alten religiösen Schriften erzählen?

Der Hohepriester fragt Jesus: Was sagst du den Menschen?

Er will wissen, ob Jesus die Menschen zum Waffenkampf gegen die Römer aufgerufen hat.

Jesus antwortet: Ich habe nichts Geheimes gesagt.

Ich habe offen und für alle gesprochen, in der Synagoge und im Tempel.

Du kannst die Menschen fragen. Sie wissen, was ich geredet habe.

Der Hohepriester hat trotzdem Sorge: Will Jesus die Menschen zum Kampf gegen die Römer aufrufen?

Im Kampf würden viele Menschen sterben! Das darf nicht sein!

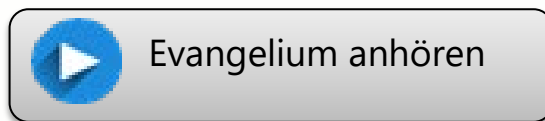
Der Hohepriester denkt: es ist besser, wenn es keinen Kampf und Aufstand gibt.

Wenn Jesus verhaftet oder hingerichtet wird, dann kommt es nicht zum Kampf. Der Hohepriester lässt Jesus zu Pontius Pilatus bringen. Pontius Pilatus regiert als Stellvertreter des römischen Kaisers in Israel. Er ist oberster Richter und kann über Leben und Tod entscheiden. Petrus war den Soldaten und Gerichtsdienern zum Haus des Hohepriesters gefolgt. Einige fragen ihn: bist du nicht ein Freund von Jesus? Petrus sagt: Nein. Er hat Angst, vielleicht wird er auch verhaftet! Dreimal wird Petrus gefragt. Und dreimal sagt er: ich kenne Jesus nicht. Da hört er einen Hahn krähen. Petrus wird traurig. Er erinnert sich, was Jesus beim letzten gemeinsamen Mahl zu ihm gesagt hat: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben!



Bei Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter des Kaisers

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes** Kapitel **18**, Vers **28** bis Kapitel **19**, Vers **3**



Quelle: www.familien234.de - Copyright Erzbistum Köln / Grafik: K. Junker

Die Soldaten bringen Jesus im Auftrag des Hohepriesters zu Pontius Pilatus.

Pilatus fragt Jesus: Bist du der König der Juden?

Er will herausfinden, ob Jesus einen bewaffneten Kampf gegen die Römer plant.

Jesus antwortet:

Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen. Mein Königtum ist anders, als ihr es denkt.

Da fragt Pilatus nochmal: Also bist du doch ein König?

Jesus antwortete: Ich bin ein König.

Pontius Pilatus geht hinaus zu den Menschen vor seinem Haus.

Er sagt: Ich finde keine Schuld an Jesus.

Dann sagt er: Am Paschafest lasse ich euch immer einen Gefangenen frei.

Wollt ihr, dass ich euch heute den König der Juden freilasse?

Die Leute aber riefen: Nicht Jesus, sondern Barabbas!

Waren die Israeliten enttäuscht von Jesus?

Weil er nicht kämpfen wollte?

Dieser andere, der Barrabas hieß, war ein anderer Gefangener der Römer.

Vielleicht war es einer der Männer, die von sich sagten:

Ich bin der Retter, der erwartete neue König.

Hofften die Israeliten, dass Barrabas den Kampf gegen die Römer neu aufnehmen würde?

Wir wissen es nicht. In der Bibel ist nichts weiter über Barrabas erzählt.



Verhöhnung und Verurteilung

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes Kapitel 19, Verse 1-15**



Quelle: www.familien234.de - Copyright Erzbistum Köln/ Grafik: K. Junker

<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Pilatus übergibt Jesus den Soldaten.

Die Soldaten machen sich über Jesus lustig:

Sie setzen ihm einen Kranz aus Dornen auf den Kopf und legen ihm einen roten Mantel um.

Sie sagen: Sei gegrüßt, König der Juden!

Und sie schlagen ihm ins Gesicht.

Danach lässt Pilatus Jesus vor das Haus bringen.

Dort sind die Hohepriester und andere Menschen.

Pilatus sagt: Nehmt ihr ihn. Ich finde keine Schuld an ihm.

Die Leute rufen: Wenn du Jesus freilässt, bist du kein Freund des Kaisers!

Jeder, der sich König nennt, lehnt sich gegen den Kaiser auf!

Pilatus sagt zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen?

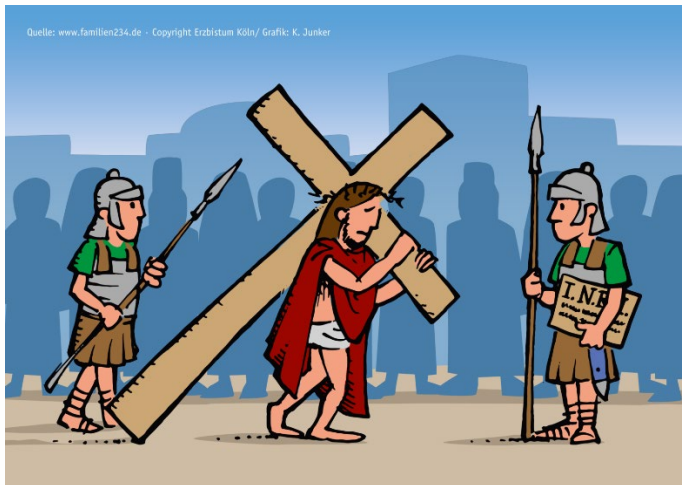
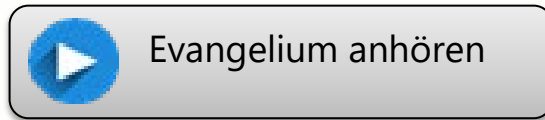
Die Hohepriester antworten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser!

Da verurteilt Pilatus Jesus zum Tod am Kreuz.



Kreuzweg und Kreuzigung

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes** Kapitel **19**, Verse **16-22**



<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Pilatus übergibt Jesus den Soldaten.

Sie führen Jesus zum Richtplatz.

Jesus muss den schweren Kreuzbalken selber dorthin tragen.

Am Richtplatz kreuzigen sie Jesus.

Rechts und links von ihm werden noch zwei andere Männer gekreuzigt.

Pilatus lässt eine Tafel machen. Sie soll am Kreuz angebracht werden.

Auf ihr steht, warum der Mensch verurteilt wurde!

Pilatus lässt schreiben:

Jesus von Nazareth, König der Juden.

Die Hohepriester finden das falsch.

Pilatus soll schreiben:

Er sagt, ich bin der König der Juden.

So wollen sie den Menschen, die vorbeigehen, sagen:

Dieser Mann ist ein Verbrecher. Er hat eine Aufstand gegen den Kaiser angezettelt.

Dieser Mann ist ein Lügner. Er hat sich als der von Gott erwartete Retter und neue König ausgegeben.

Dieser Mann hat sowohl gegen den römischen Kaiser und als auch gegen Gott gehandelt.

Aber Pilatus sagt: Was ich geschrieben habe, bleibt geschrieben!

Jesus von Nazareth ist der König der Juden!



Die Soldaten unterm Kreuz

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes Kapitel 19, Verse 23-24**



<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Die Soldaten nehmen den Gefangenen die Kleider ab.

Die Soldaten dürfen die Kleider behalten. Sie teilen die Kleider unter sich auf.

Ein Kleidungsstück bleibt über, es ist ein besonders schönes Untergewand.

Sollen sie es in 4 Teile zerschneiden?

Das ist zu schade.

Sie verlosen das Kleidungsstück, einer soll es allein bekommen.

Später werden die Freunde Jesu sich an diesen Moment erinnern.

Sie denken an ein Gebet aus den alten religiösen Schriften.

Dort heißt es über den von Gott gesandten Retter und König: Sie verteilen unter sich meine Kleider und

werfen das Los um mein Gewand!



Die Frauen unterm Kreuz

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes Kapitel 19, Verse 25-30**



Evangelium anhören



<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Ein paar Freunde und Freundinnen und auch seine Mutter Maria sind am Hinrichtungsplatz.

Sie wollen bei Jesus sein.

Jesus sagt zu seiner Mutter: Sieh, dein Sohn!

Dabei schaut er seinen Freund an.

Dann sagt er zu seinem Freund: Sieh, deine Mutter!

Die beiden verstehen! Jesus will, dass sie nicht alleine sind.

Ab da sorgen sie füreinander wie Mutter und Sohn.

Kurz darauf sagt Jesus: Es ist vollbracht!

Danach stirbt Jesus am Kreuz.



Das Grab

Wir hören aus dem Evangelium nach **Johannes Kapitel 19, Verse 31-42**



Evangelium anhören



Quelle: www.familien234.de · Copyright Erzbistum Köln/ Grafik: K. Junker

<https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Nun war Jesus tot.

Zwei Männer fragen Pilatus: Dürfen wir den Körper von Jesus nehmen und wegbringen?

Sie möchten nicht, dass er während der Feiertage am Kreuz hängt.

Pilatus erlaubt es.

Josef und Nikodemus nehmen gut riechende Salbe und Leinentücher und wickeln den toten Jesus darin ein.

Sie legen ihn auf eine Steinliege in einem leeren Felsengrab.

Dann rollen sie den schweren Verschluss-Stein vor den Eingang.

Heute musste alles schnell gehen.

Nach den Feiertagen wollen sie wiederkommen und Jesus richtig beerdigen.



[Seht das Zeichen, seht das Kreuz](#)

Klicke auf den Link oder scanne den QR-Code, um dir das Lied anzuhören.

